

Kooperation Landwirtschaft / Wasserwirtschaft

Flächenbereitstellung an Wupper und Dhünn

Ralf Offermann / Wupperverband

Mit Dank an die Akteure aller Disziplinen:

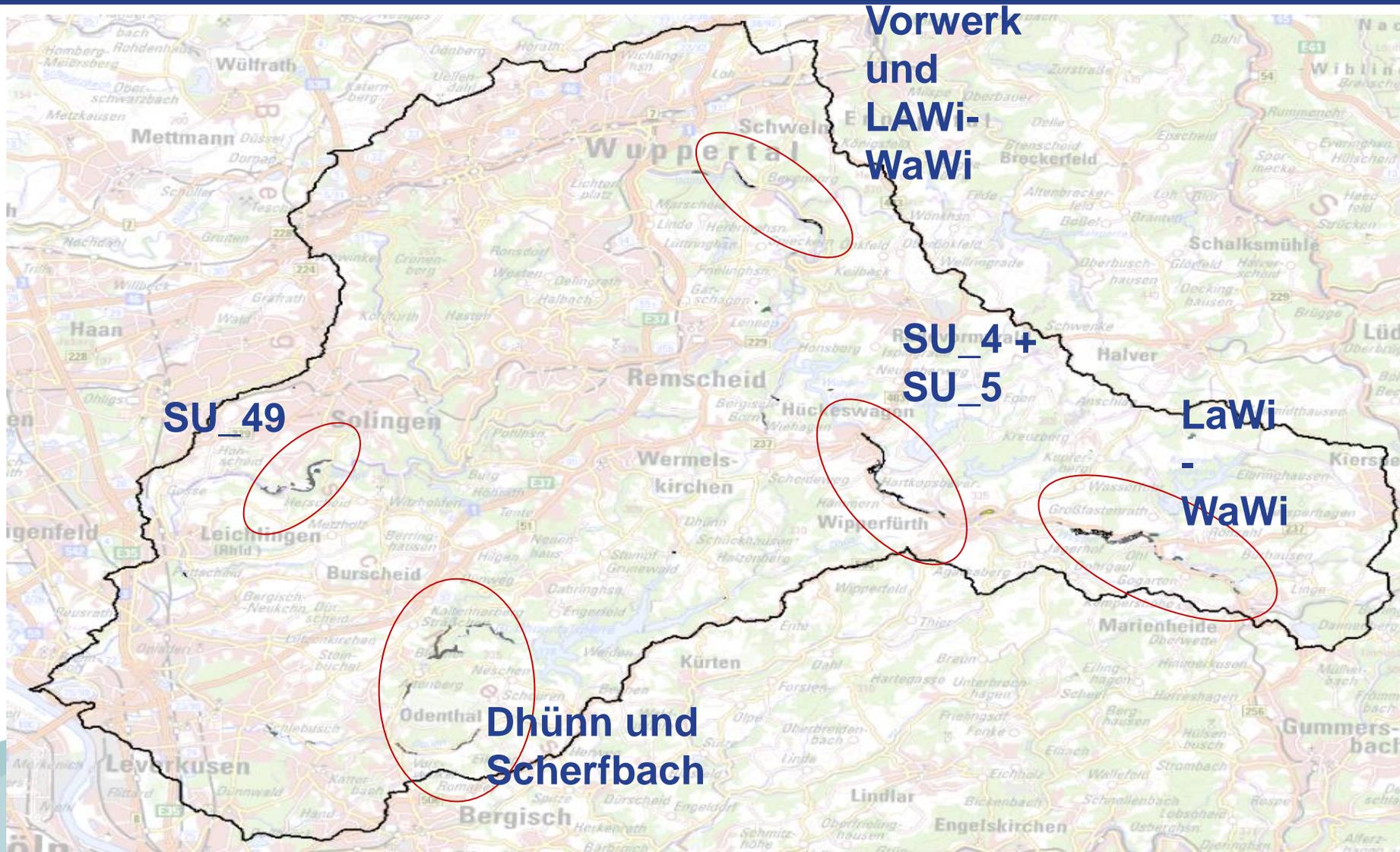
Constanze Millat, Vanessa Clever, Martin Pillmann, Martin Koch,
Stefan Jacobs, Sven Rummel, Dr. Marlene Liebeskind, Wencke Karthaus-Sausen
Wupperverband, Wuppertal

Eduard Eich, Bruno Schöler
Landwirtschaftskammer NRW, Köln

Celina Kuhn, Petra Tassani, Ellen Wett, Martin Nußbaum
BR Köln



Ausgangszustand im Wupperverband



Ausgangszustand im Wupperverband

Scherfbach:

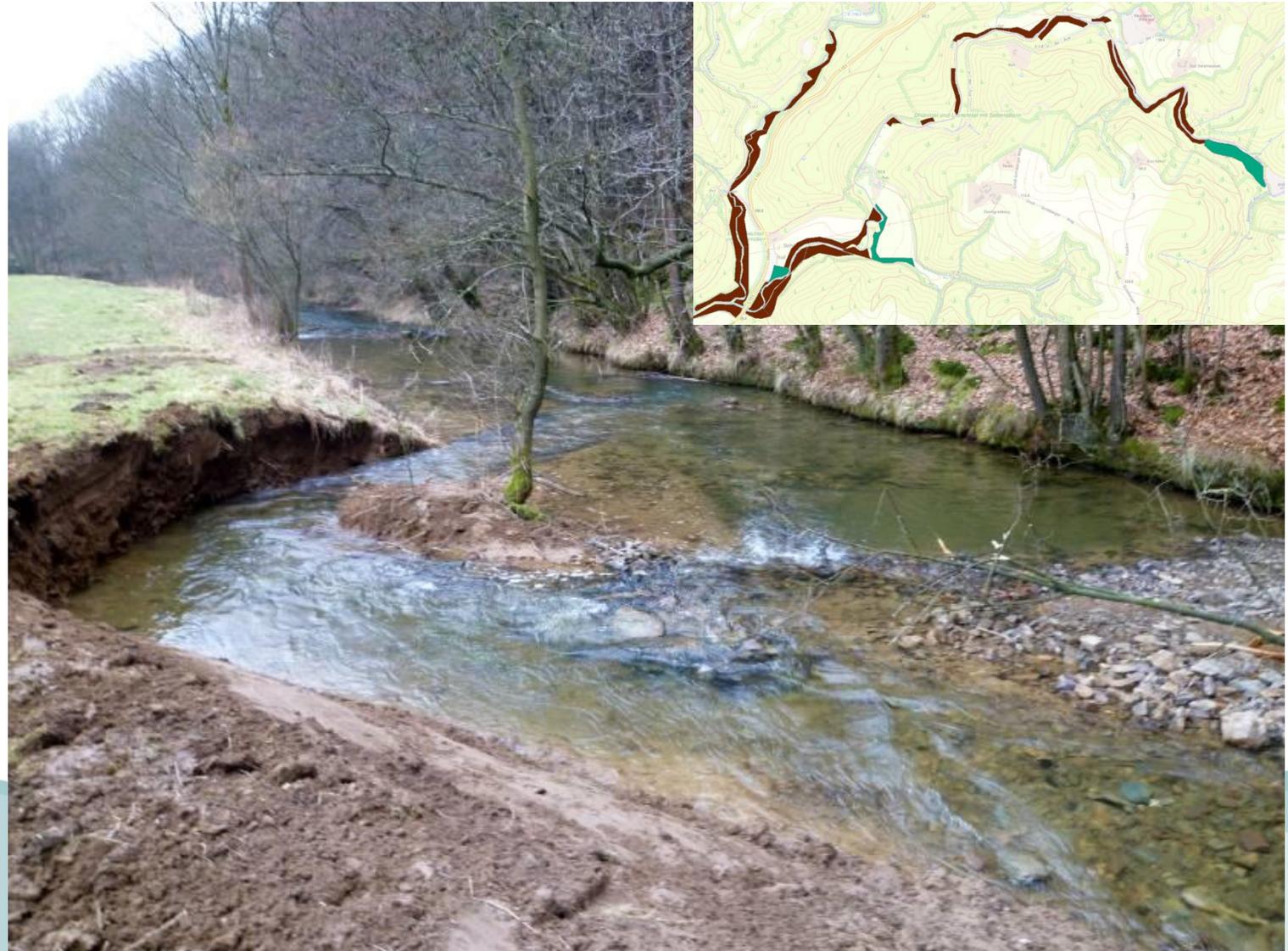
- Uferabbruch durch Belassen und Unterstützen der guten Entwicklung
- Weitreichende **Grunddienstbarkeiten** entlang des Scherfbaches für die Uferbereiche



Dhünn 2013:

Breitenvarianz durch Inseln

- Durchführung auf erworbenen Grundstück
- Weitere **Grunddienstbarkeiten** entlang der Dhünn bis in den Eifgenbach hinein



Ausgangszustand im Wupperverband

Wupper SU_49 zw. Solingen und Leichlingen, 2013:

- Strukturvielfalt durch Aufweitungen und Inseln, Entfernung von Sohl- und Uferverbau.
- Geplante Durchführung auf Grundstücken mit **Dienstbarkeiten** und **erworbenen Grundstücken**



Ausgangszustand der Oberen Wupper



Begradigte Wupper

Ausgangszustand im Wupperverband

Wupper SU_04 – SU_05, 2013:

Strukturvielfalt durch Inseln,
Entfernung von Sohl- und
Uferverbau.

Durchgängigkeit durch Rückbau
von drei Querbauwerken

- Durchführung auf
Grundstücken mit
Dienstbarkeiten und
erworbenen Grundstücken
sowie auf **bereitgestellten**
Flächen der Kommunen
und **Firmen**



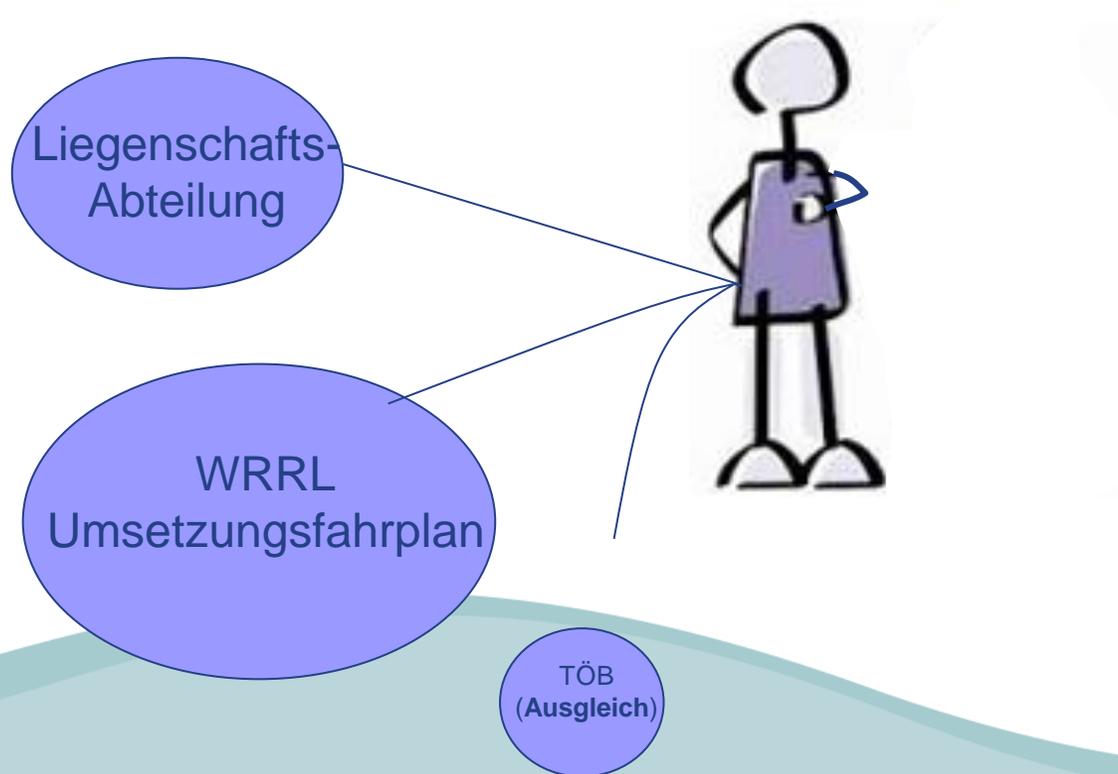
Ausgangszustand der Oberen Wupper - Rückblick



1. Bearbeitung von Wasserrechten (Wehre) sehr langwierig
2. Wenig Raum für die Gewässerentwicklung (s. u.)



Mit dem Ergebnis steht der Wupperverband allein vor der Aufgabe, Flächen am Gewässer zu beschaffen



Welches Vorgehen bevorzugt der Wupperverband, um Raum für die Gewässer zu bekommen?

2012

- A) stärkeres ordnungsrechtliches Vorgehen
(*verschiedene Varianten der Flurbereinigung*)



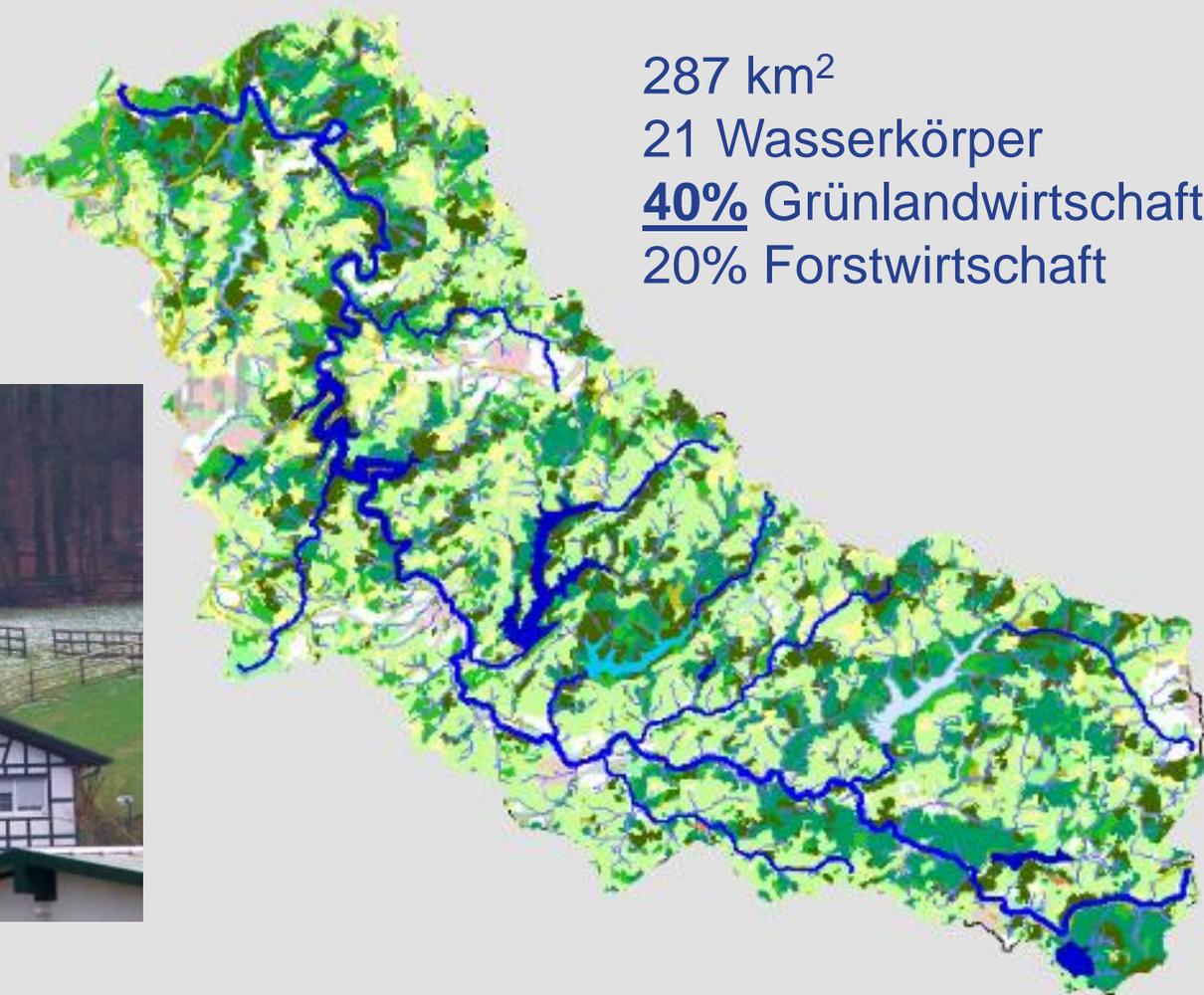
Welches Vorgehen bevorzugt der Wupperverband um Raum für die Gewässer zu bekommen?

2012

Oder

**B) intensivere Kooperation
mit den Pächtern und Grundbesitzern**





Atlas 2009 (WV)

Wege



Vegetation

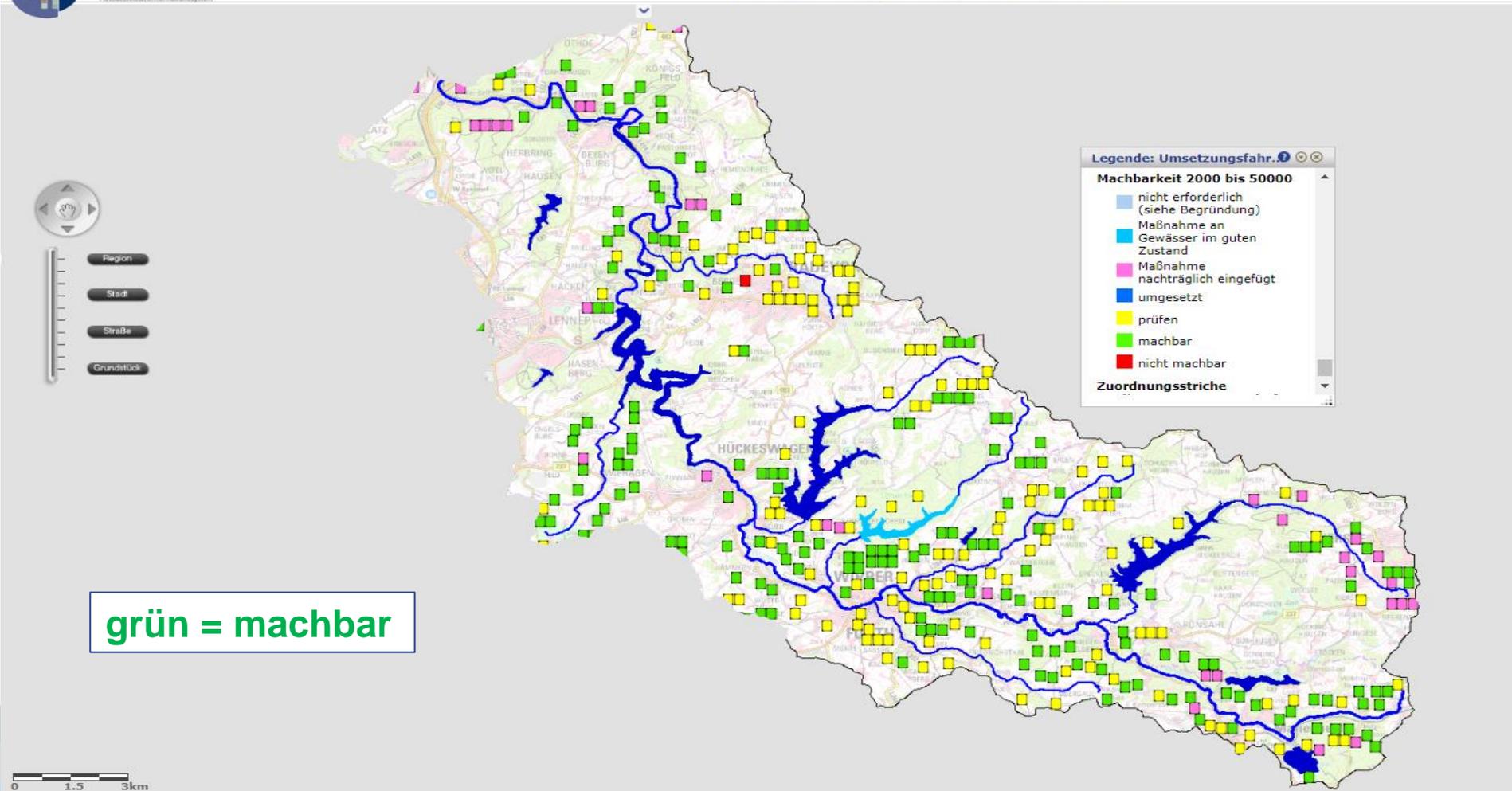
-  Ackerland
-  Heide
-  Gartenland
-  Gehölz
-  Grünland
-  Baumschule
-  Obstplantage
-  Laubwald
-  Mischwald
-  Nadelwald
-  Friedhof
-  Sport-/Freizeitanlage
-  Moor; Sumpf
-  Vegetationslos/
unbestimmbar

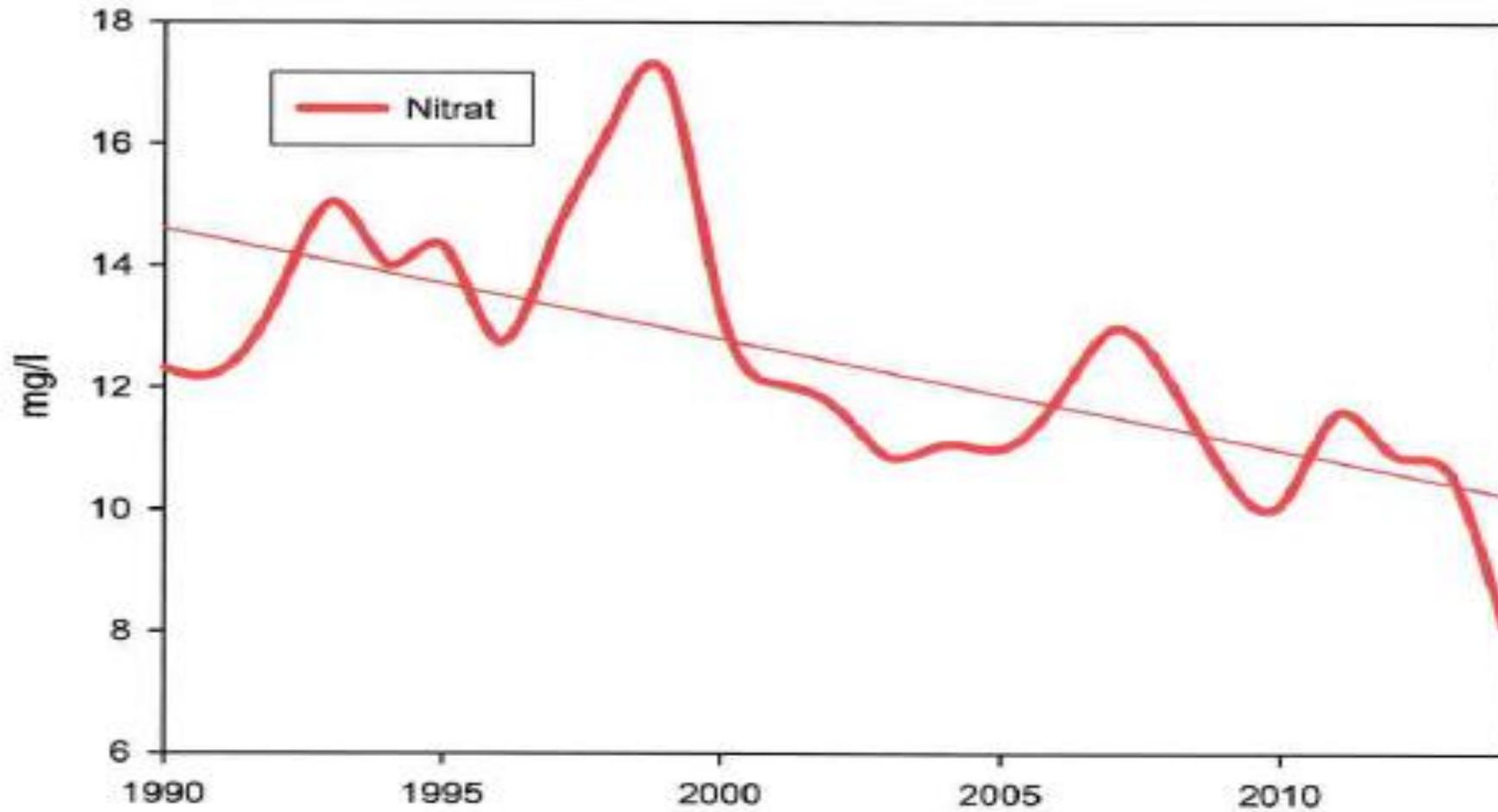
Grundlage: Strahlwirkungskonzept und Umsetzungsfahrplan

2012



Umsetzungsfahrpläne WRRL





Nitrat in der trophogenen Zone der Großen Dhünn-Talsperre

Kooperativer Ansatz des Wupperverbandes - 27 Fachworkshops zur Umsetzung der WRRL

2011/12

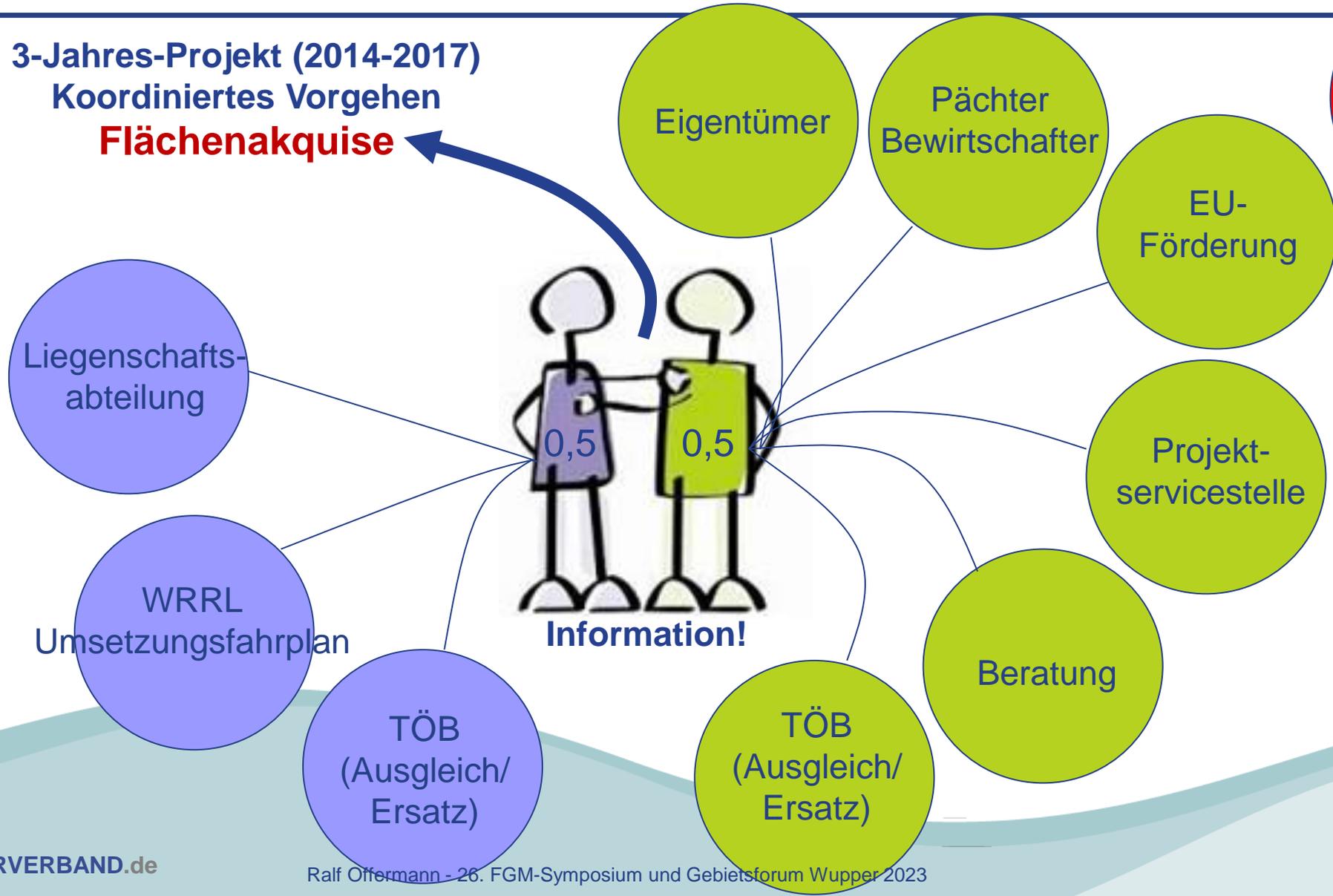


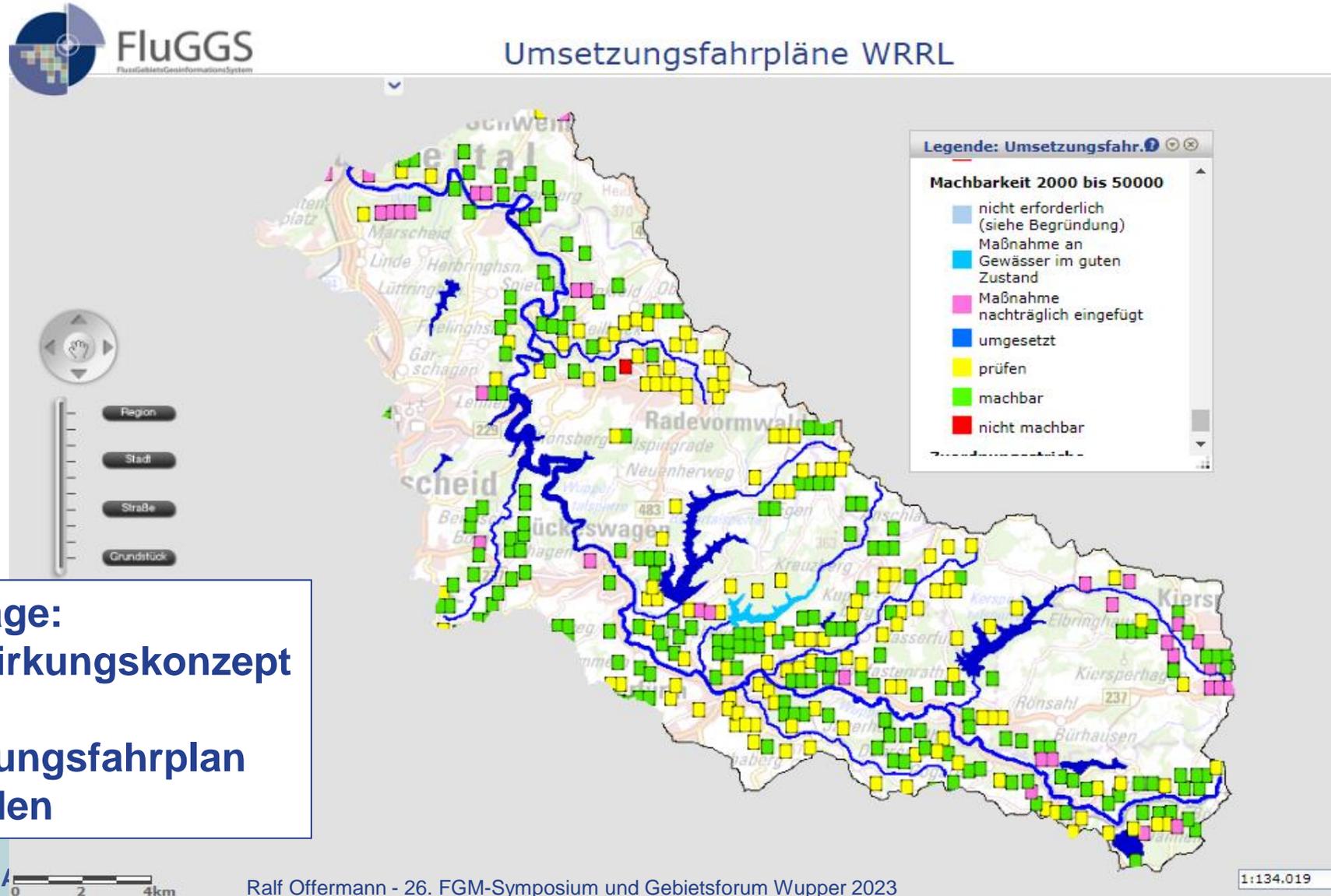
Pilotvorhaben „Raum schaffen für Gewässer“ - MKULNV

2014

3-Jahres-Projekt (2014-2017)
Koordiniertes Vorgehen
Flächenakquise

**80 %
Förderung**







Bestimmung der Fläche des Gewässerentwicklungskorridores für die Gewässer der „Oberen Wupper“;

Prüfung der notwendigen HYMO MN aus dem Umsetzungsfahrplan;

Berechnung der nötigen Fläche: 70 ha

Ziel Projekt: 32 ha



- Vorabstimmung Wupperverband/Landwirtschaftskammer
- Abstimmung mit MKULNV (u.a. Minister Remmel / WV / LWK)
- Auf vorhandenem aufbauen; sehr gut funktionierende **Trinkwasserkooperation**

- **Vertrauen schaffen**

Vorstellen des Projektes bei:

- > Oberbergischer Kreis
- > betroffene Kommunen
- > Biostation
- > Landwirte

Erarbeitung einer **gemeinsamen Erklärung** aller Beteiligten
(s. nächste Folie)

- **Umwege gehen** Flächen bekommt man, wenn man:
 - > **langfristige Pachtverträge** und **Ökopunkte** statt Geld anbieten kann
 - > **Brücken** bauen lässt zur Erreichbarkeit von Flächen
 - > eine Pflanzenkläranlage plant (zusammen mit Unis Aachen / Bochum / Bonn)
 - > auch nach erstmaligen Absagen **weiterhin am Ball bleibt**



Wesentliche Schritte des Gemeinschaftsprojekts:

- 12 Institutionen
- Ca. 8,6 ha standen bereits zur Verfügung (WV)
- Ziel: 32 ha ohne LW einem erhöhten Flächendruck auszusetzen
- Kooperativer Ansatz als fairer Interessensausgleich
- Ziel: ökologisch guter Zustand

Bezirksregierung
Köln
07. Aug. 2015

**Gemeinsame Erklärung zum Gemeinschaftsprojekt
Kooperation Wasserwirtschaft-Landwirtschaft - Beschaffung von Raum für die
„Gewässerentwicklung Obere Wupper“**

Ziel des Gemeinschaftsprojekts unter dem Titel „Kooperation Wasserwirtschaft-Landwirtschaft zur Beschaffung von Raum für die Gewässerentwicklung“ (Zielerreichung gem. § 2c LWG) von Wupperverband und Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen ist die Bereitstellung von Flächen zur Umsetzung strukturverbessernder Maßnahmen auf Grundlage des Bewirtschaftungsplans und Maßnahmenprogramms in der Flussgebietseinheit „Obere Wupper“ (PE_WUP_1100) unter Berücksichtigung der Ziele und Anforderungen des Natur- und Landschaftsschutzes (Landschaftsplanung/Natura2000). Synergien mit Maßnahmen des Hochwasserrisikomanagement-Plans sind ausdrücklich erwünscht. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre.

In den letzten Jahren konnten bereits eine Reihe von Flächen in Kooperation mit Eigentümern und Pächtern durch den Wupperverband in der Größenordnung 8,63 ha zur Verfügung gestellt werden. Die Beschaffung der darüber hinaus benötigten Flächen in der Größenordnung von ca. 30 ha steht aber häufig im Konflikt mit einer fortgesetzten Verknappung landwirtschaftlicher Flächen durch Flächen beanspruchende Planungen, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Anforderungen des Artenschutzes oder auch durch Aufforstungen und dadurch bedingte agrarstrukturelle Nachteile. Die Verringerung der landwirtschaftlichen Fläche als Existenzgrundlage landwirtschaftlicher Betriebe verursacht zum Teil erhebliche wirtschaftliche Nachteile der Bewirtschafter. Flächenentzug und landwirtschaftliche Betroffenheit stellen große Hindernisse bei der Umsetzung wasserbaulicher Maßnahmen dar.

In dem Pilotprojekt sollen vorrangig Lösungen zur Minderung landwirtschaftlicher Betroffenheiten in einem kooperativen und aufeinander abgestimmten Miteinander der Akteure erarbeitet werden. Zugleich wirken alle Unterzeichnenden mit, um die denkbaren Synergien der naturnahen Gewässerentwicklung in Richtung Hochwasserschutz, Landschafts- und Stadtentwicklung sowie Freizeit- und Erholungsnutzung in den Prozess einzubringen.

Die Wertigkeiten der bewirtschafteten Flächen für den landwirtschaftlichen Betrieb (z.B. Acker oder Grünland, Bodenwert, Parzellengröße, Hofnähe, Hangneigung) sollen in Verbindung mit der Eigentumsform bei den zu erarbeitenden Lösungen als wesentlicher Faktor berücksichtigt werden. Durch Kombination verschiedener Zielsetzungen auf einer Fläche und durch die Nutzung auch von z.B. Ökokonten, Flächenpools oder Entwicklungsdividende soll die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen insgesamt so gering wie möglich und die Umsetzung strukturverbessernder Maßnahmen erleichtert werden. In diesem Fall wird auf den bestehenden regionalen Strukturen und Erfahrungen der Region aufgebaut.

- Beispielsweise wurden und werden in öffentlichem Eigentum befindliche Flächen ggf. in Verbindung mit einem Flächentausch vorrangig betrachtet.
- Auch durch eine Umsetzung der angestrebten strukturverbessernden Maßnahmen in Verbindung mit der Erfüllung von regionalen Ausgleichs- und Ersatzverpflichtungen, ggf. unter Inanspruchnahme von Ökokonten, können agrarstrukturelle Nachteile verringert und dadurch die Akzeptanz von Maßnahmen der Gewässerentwicklung erleichtert werden.
- Agrarstrukturelle Nachteile durch Flächenentzug lassen sich auch durch die Kombination von WRRL-Maßnahmen mit Maßnahmen für den Hochwasserschutz verringern.
- Der Erwerb von Grunddienstbarkeiten statt von Flächen kann ggf. Vorteile für landwirtschaftliche Betriebe erhalten (Förderung) oder Doppelnutzungen im Sinne des neuen "Greenings" ermöglichen.

Durchgängige Prinzipien des Pilotprojekts sind die kooperative Erarbeitung von Maßnahmen und deren vertraglicher Umsetzung als Voraussetzung für einen fairen Interessensausgleich.

Als Mitglied des projektbegleitenden Beirats, der sich am 10.11.2014 in Gummersbach konstituiert hat, unterstützen wir/unterstütze ich das Pilotprojekt einschließlich der vorgenannten Ziele und Prinzipien zu deren Umsetzung.

Für die Bezirksregierung Köln
Zeughausstr. 2-10, 50667 Köln

Für den Oberbergischen Kreis
Moltkestraße 42, 51643 Gummersbach

Für die Stadt Wipperfürth
Marktplatz 1, 51688 Wipperfürth

Für die Stadt Hückeswagen
Aufm Schloß, 42499 Hückeswagen

Für die Gemeinde Marienheide
Hauptstraße 20, 51709 Marienheide

Für die Biostation Oberberg
Schloßstraße 2, 51588 Nümbrecht

Für den BUND e.V. Oberberg
Ringweg 1, 51545 Waldbröl

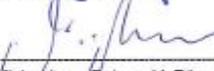
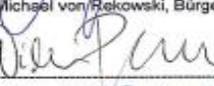
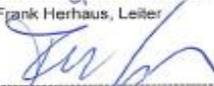
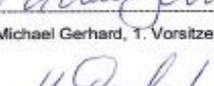
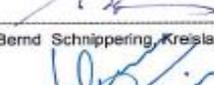
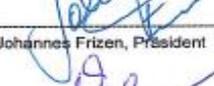
Für den NABU e.V. Oberberg
Schulstr. 2, 51674 Wiehl

Für die Kreisbauernschaft
Bahnhofstraße 9, 51789 Lindlar

Für die Landwirtschaftskammer Kreistelle Lindlar
Bahnhofstraße 9, 51789 Lindlar

Für die Landwirtschaftskammer NRW
Siebengebirgsstraße 200 · 53229 Bonn

Für den Wupperverband
Untere Lichtenplatzer Str. 100, 42289 Wuppertal

- 
I. A. Beate Klein, Hauptdezernentin
- 
Hagen Job, Landrat
- 
Michael von Bokowski, Bürgermeister
- 
Dietmar Persian, Bürgermeister
- 
Stefan Meisenberg, Bürgermeister
- 
Frank Herhaus, Leiter
- 
Friedrich Schöbel, 1. Vorsitzender
- 
Michael Gerhard, 1. Vorsitzender
- 
Helmut Dresbach, Kreisvorsitzender
- 
Bernd Schnippering, Kreislandwirt
- 
Johannes Frizen, Präsident
- 
Franz-Georg Wulf, Vorstand



- Gründung eines **Beirates**
- Letter of Intent → **Gemeinsame Erklärung**
- Informationsveranstaltung(en) für Ortslandwirte (LWK) Ortsvorsitzende (RLV) u. betroffene Landwirte
- Informationsschreiben an die Ortslandwirte/-vorsitzende
- Information auf 5 Winterversammlungen (RLV-Kreisbauernschaften, LWK-Kreisstelle, PARTA-Steuerberatungsgesellschaft)
- Öffentlichkeitsarbeit (Bergischer Landschaftstag, Unverdhünnt, Pressearbeit, etc.)
- Feinsteuerung über **Lenkungskreis der Projektpartner**
- Vor-Besprechung / Vor-Abstimmung konkreter Maßnahmen im **Konsultationskreis** (ULB, UWB, Biostation u. a.)



Grundlagen der guten Zusammenarbeit

Personell:

- „Klinken putzen“
- Kontakte pflegen
- Probleme anhören, erörtern und kompromissbereit sein
- Opfer(strecken) bringen (Sammlerrestriktion)
- Vertrauen bilden
- Langer Atem

Finanziell:

- Finanzielle Sicherheit in Form von **schnell** verfügbaren Fördergeldern
– hier: **Finanzbudget von 720 T€ über mehrere Jahre!**

Bezirksregierung Köln 

Posteingang

11. März 2022
Vorstand *TKW 15.03* Vorzimmer
Weiter an Bereich: *14*

Bezirksregierung Köln, 50606 Köln

Wupperverband
Der Vorstand
Untere Lichtenplatzer Str. 100
42289 Wuppertal

Datum: 04.03.2022
Seite 1 von 3
Aktenzeichen:
54.2-2.22-132-Wt
Auskunft erteilt:
Frau Wett
ellen.wett@bezreg-koeln.nrw.de
Zimmer: K 417
Telefon: (0221) 147 - 3665
2054
Fax: (0221) 147 - 2879
Zeughausstraße 2-10,
50667 Köln
DB bis Köln Hbf,
U-Bahn 3,4,5,16,18
bis Appellhofplatz
Besuchereingang (Hauptpforte)
Zeughausstr. 8
Telefonische Sprechzeiten:
mo. - do.: 8:30 - 15:00 Uhr
Besuchstermine nur nach
telefonischer Vereinbarung

Zuwendungen des Landes NRW
Förderung wasserbaulicher Maßnahmen aus Einzelplan 10, Kapitel 10
050, Titel 887 70
**Finanzbudget zum Ankauf von Flächen im Pilotprojekt Kooperation
Wasserwirtschaft-Landwirtschaft zur Beschaffung von Raum für
die Gewässer (Zielerreichung gem. § 27 LWG)**

Zuwendungsbescheid vom 03.06.2015 i.d.F. des 5. Änderungsbeschei-
des vom 12.07.2021, Az.: w.o.
Ihre Email vom 03.03.2022
Telefonat vom 03.03.2022

6. Änderungsbescheid
zum Zuwendungsbescheid vom 03.06.2015

*gesamt in
Wisy.doc 16.03.2022 ely*

Ergebnis

Start Pilotprojekt
Personalförderung



Ergebnis



Start Pilotprojekt
Personalförderung

Start Finanzbudget



Ergebnis



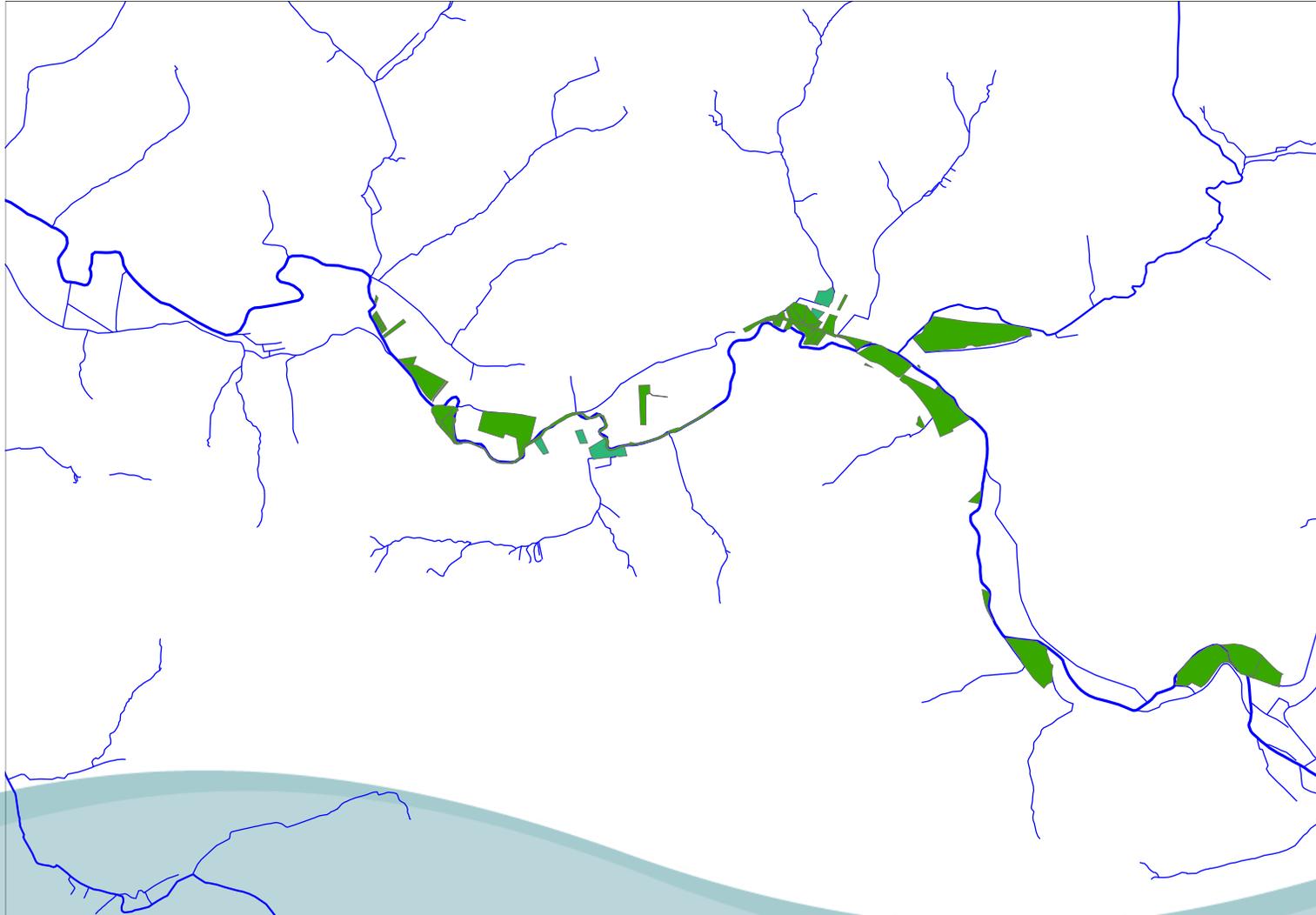
Start Pilotprojekt
Personalförderung

Start Finanzbudget

Ende Pilotprojekt
Personalförderung



Ergebnis



Start Pilotprojekt
Personalförderung

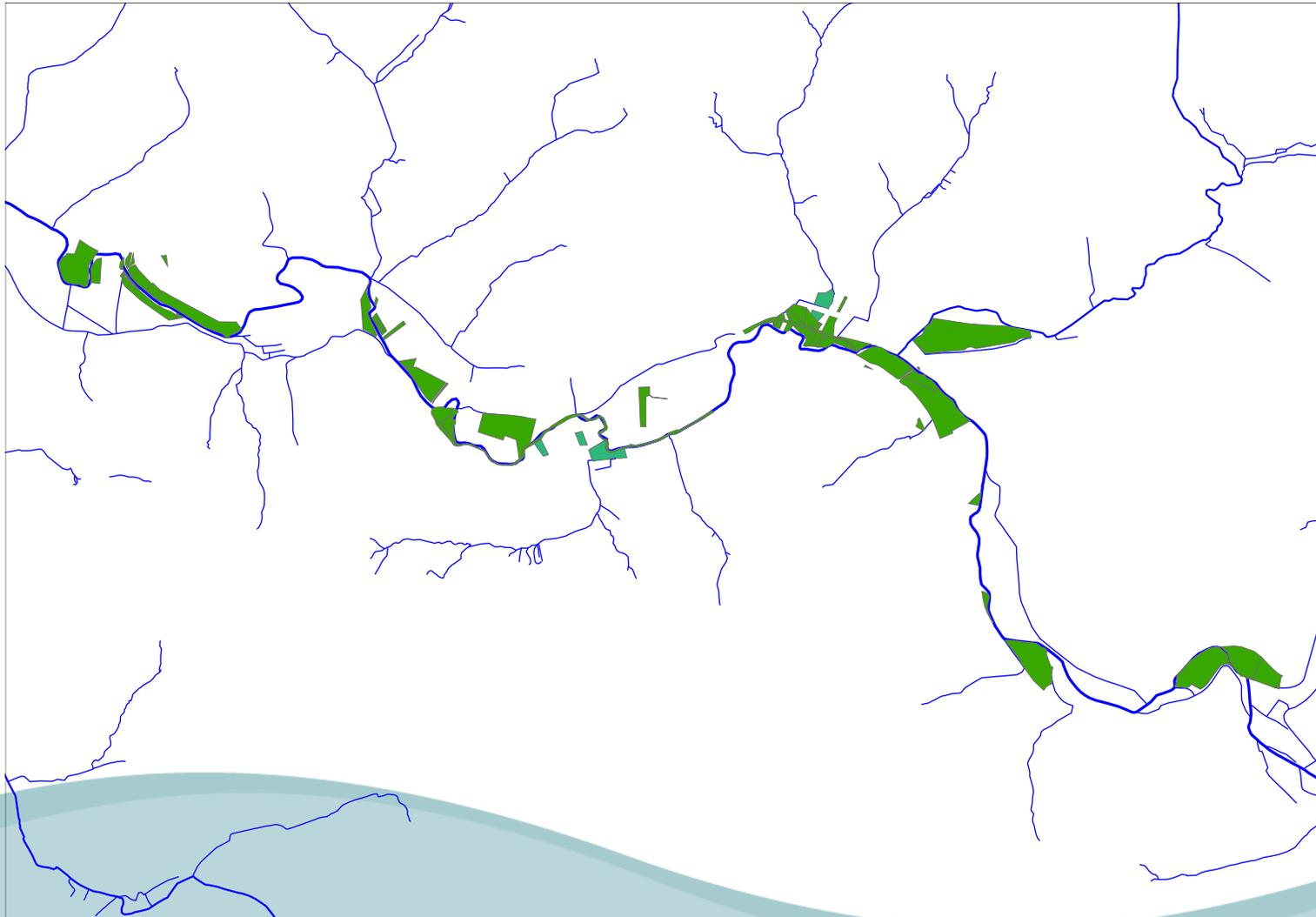
Start Finanzbudget

Ende Pilotprojekt
Personalförderung

**Verlängerung
bis 2022**



Ergebnis



Start Pilotprojekt
Personalförderung

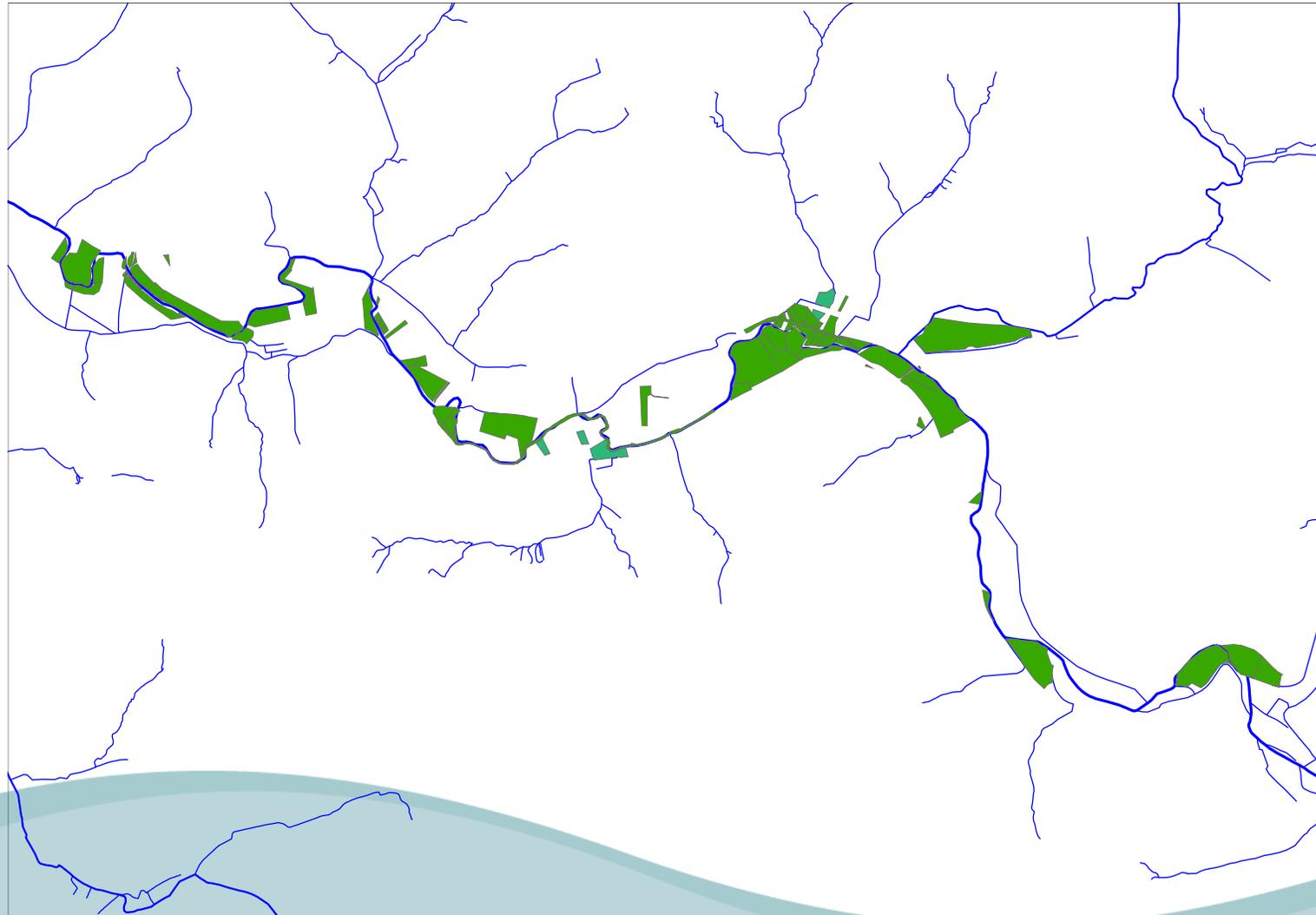
Start Finanzbudget

Ende Pilotprojekt
Personalförderung

Verlängerung
bis 2022



Ergebnis



Start Pilotprojekt
Personalförderung

Start Finanzbudget

Ende Pilotprojekt
Personalförderung

Verlängerung
bis 2022



Ergebnis



Start Pilotprojekt
Personalförderung

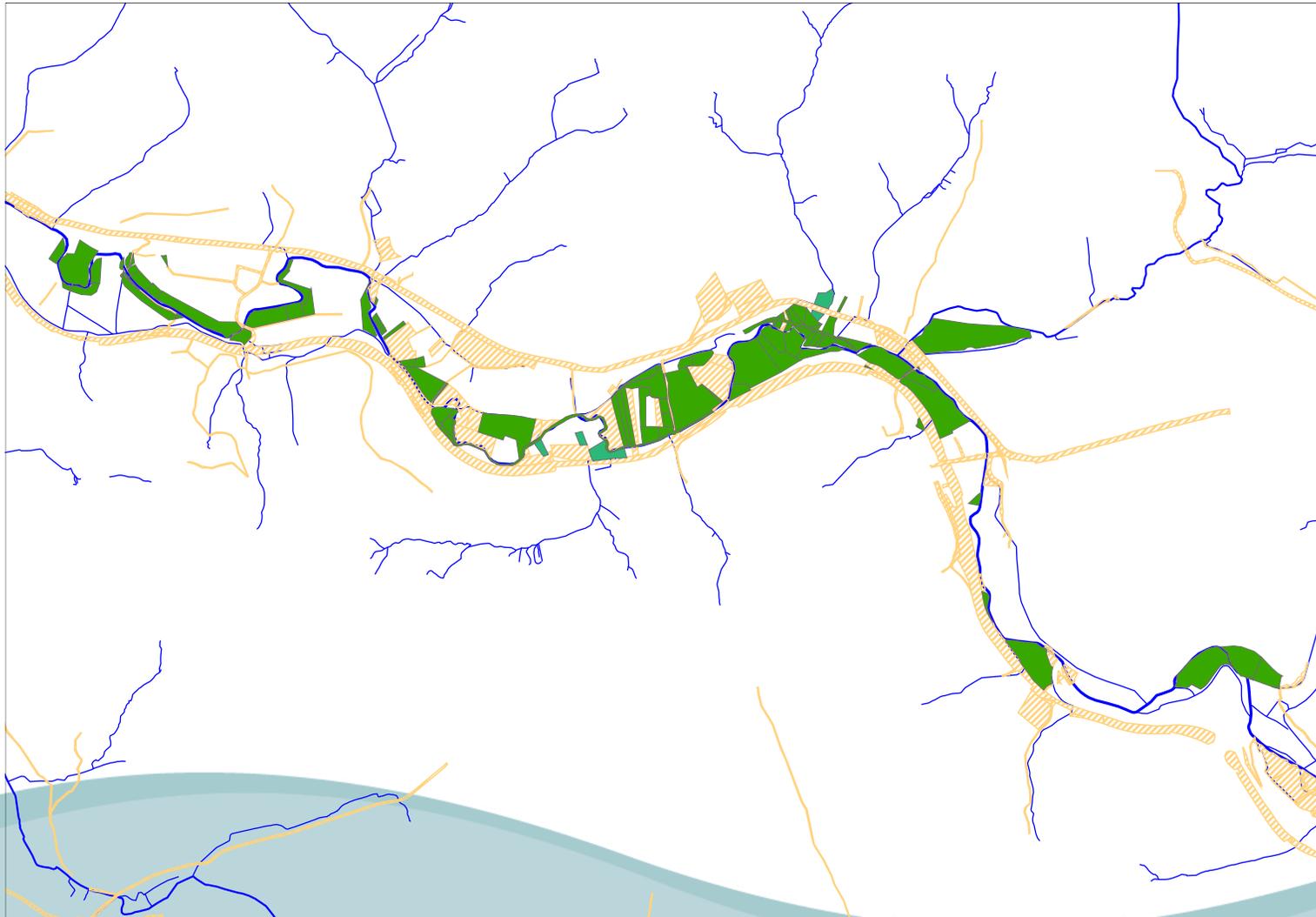
Start Finanzbudget

Ende Pilotprojekt
Personalförderung

Verlängerung
bis 2022



Ergebnis



Start Pilotprojekt
Personalförderung

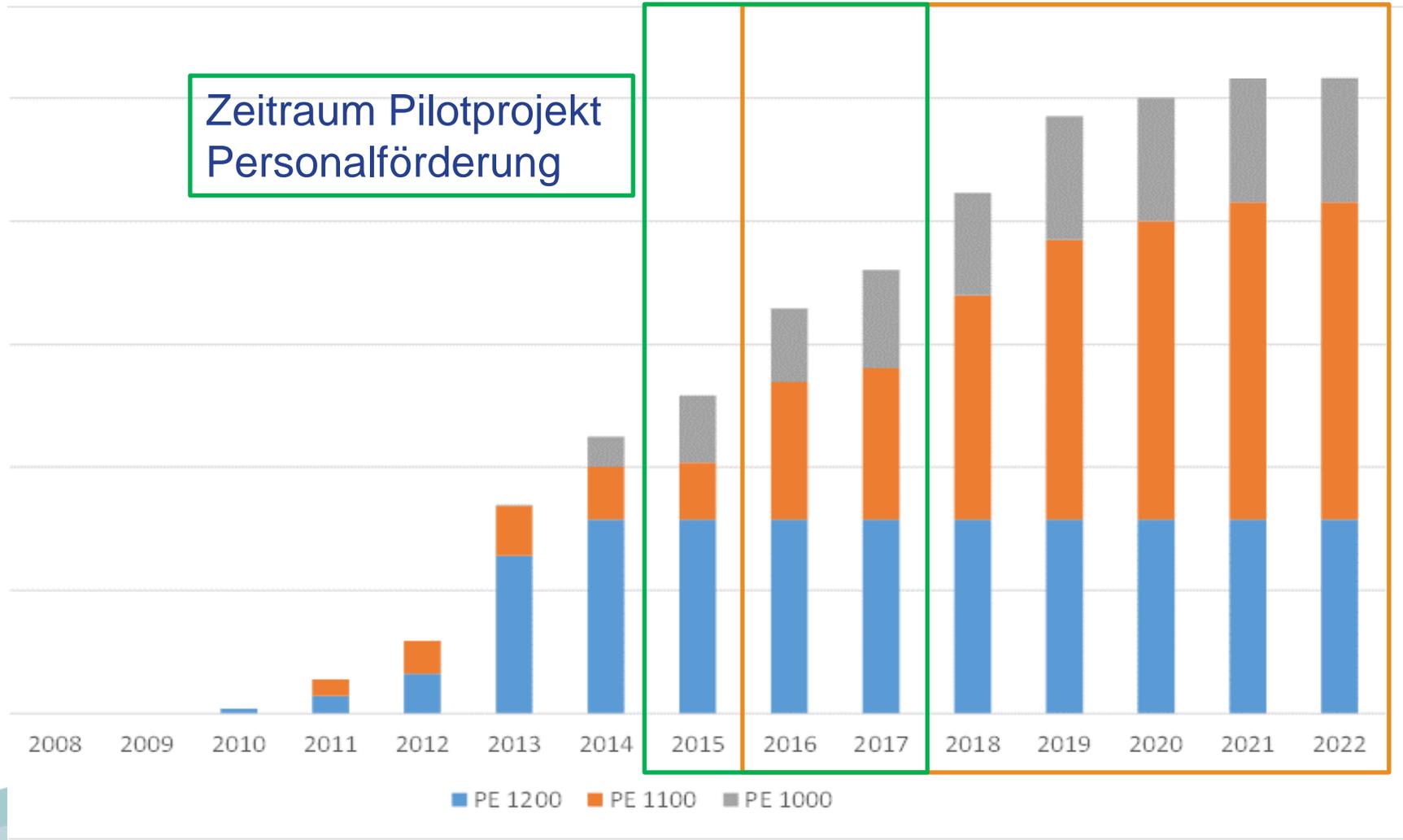
Start Finanzbudget

Ende Pilotprojekt
Personalförderung

Verlängerung
bis 2022

Zzgl. Flächen in
öffentlicher Hand

Ergebnis



Zeitraum Pilotprojekt
Personalförderung

Zeitraum
Finanzbudget



Statistik Stand heute

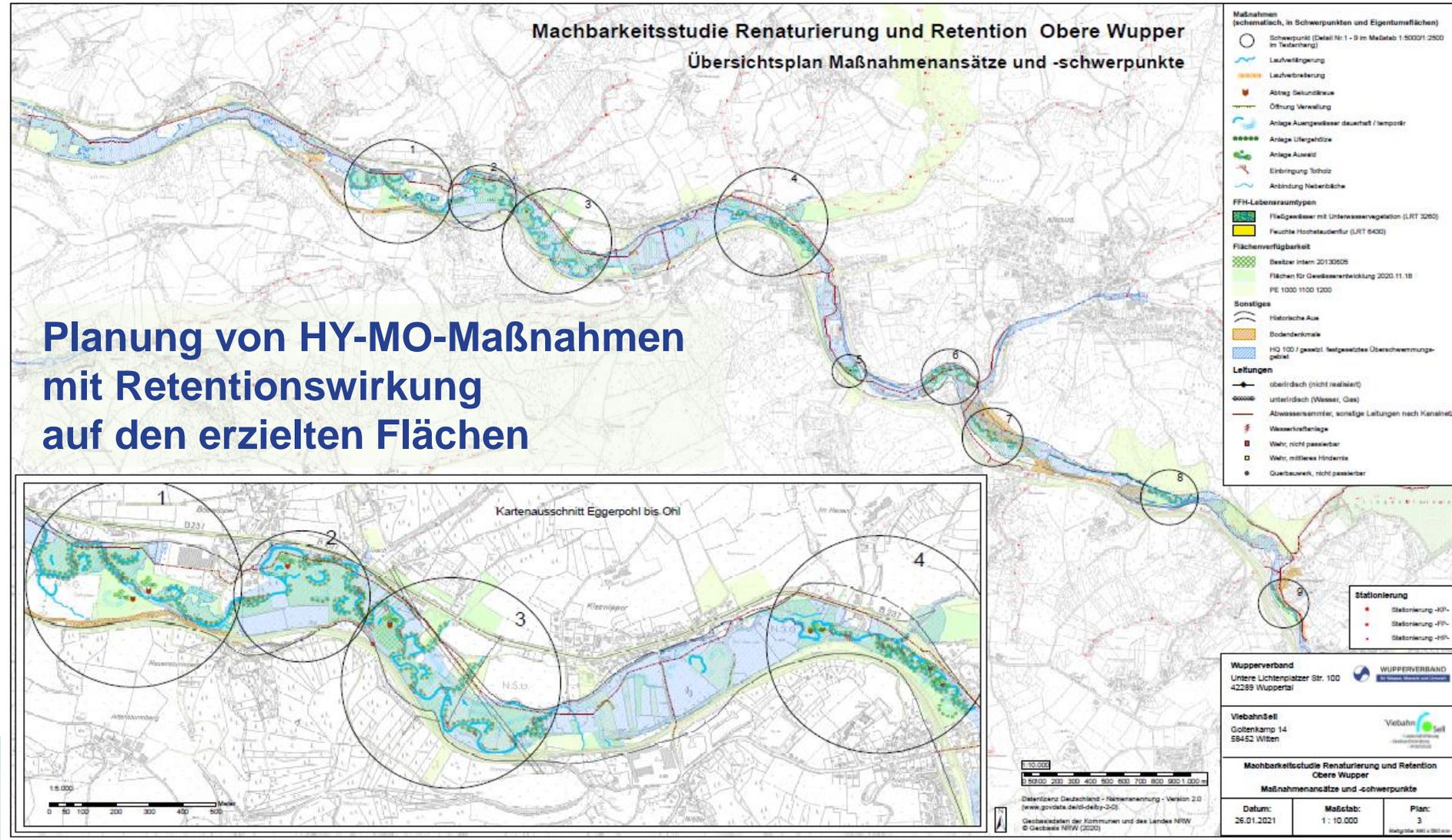
	Flächenanzahl	Gesamtfläche
Erworben	135	43,7 ha
Tauschfläche oder an Flurbereinigung abgegeben	12	- 7,42 ha
in Abwicklung	9	3,78 ha
in Verhandlung	0	0,0 ha
Renaturierungsrechte	55	1,63 ha
WV Eigentumsflächen zur Verfügung	49	4,5 ha

Gesamt: 260 ca. 46,19 ha

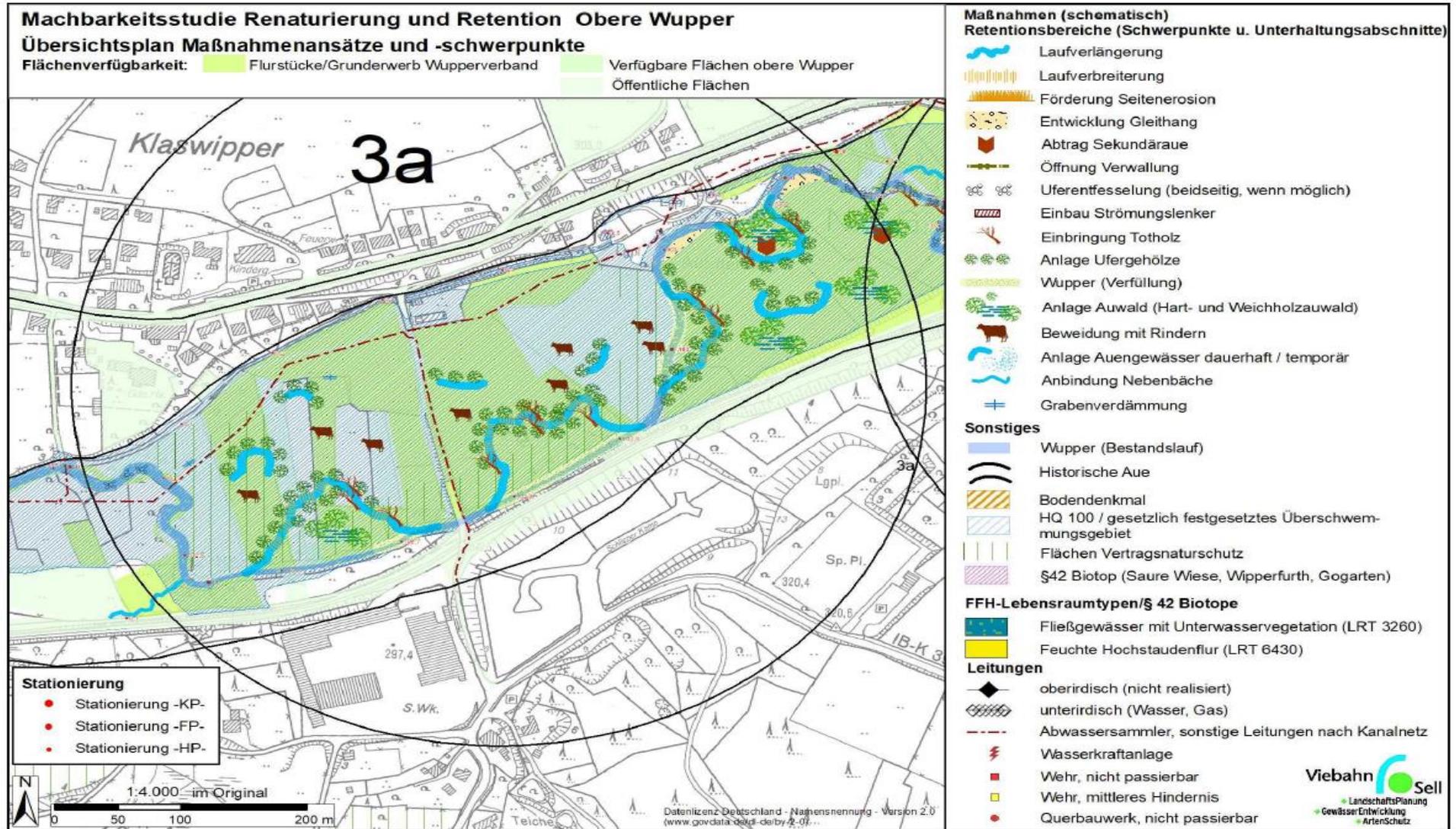
	Flächenanzahl	Gesamtfläche
Verhandlung fehlgeschlagen	2	0,6 ha

46,19 ha : 260 = 0,178 ha Durchschnittsgröße

Ausblick



Ausblick



Ausblick

2023 ...





**Danke für Ihre Aufmerksamkeit
und Mut zur Umsetzung
und zur Gelassenheit!**